

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., die Neblanzeile 45 Pfg. ... Einzelne 10 Pfg. ...

Nummer 263

Mittwoch, Freitag, den 10. November 1933

56. Jahrgang

### Unser Reichsstatthalter Murr



Als Schwertkriegsverlehter, nach 4 1/2-jähriger Frontzeit, kehrte unser jetziger Reichsstatthalter Wilhelm Murr als unbekannter Frontsoldat in seine Heimatstadt Ehlingen zurück. Er, der unbekannt, brachte den Frontgeist nach Hause, aus dem der Nationalsozialismus geboren wurde. Und dies war entscheidend. Er erlebte mit die unseligen Folgen des verlorenen Krieges, erlebte mit das auf internationaler Verbrüderungsbildung und Erfüllungswahnsinn fußende marxistische System, das wahre Orgien feierte, und erlebte mit das Versagen des liberalen Bürgerturns. Kein Wunder, daß er sich zu den Männern scharte, die das Vaterland befreien und zu neuer Größe führen wollten.

Wilhelm Murr ist eine Kämpfernatur. Etwas halbes gibt es bei ihm nicht. Er verzehrt sich mit Leib und Leben Adolf Hitler. Seht Gut und Blut ein für die Freiheitsbewegung. Hungerte und darbt mit, um mit den letzten Groschen Propagandamaterial zu kaufen. Er war bald die Seele der in Württemberg kämpfenden kleinen Schar, bis er vom Führer zum Gauleiter für Württemberg und Hohenzollern ernannt wurde. Was dieser Mann in dieser langen Kampfeszeit an Opfermut und Heldentum hervorbrachte, ist wirklich wunderbar. Heute ist er vom Führer zum Reichsstatthalter ernannt worden und zählt zu den engsten Mitarbeitern des Volksführers. Darum schlägt ihm die Liebe und Verehrung des württembergischen Volkes entgegen und darum wird er allüberall, wo er sich zeigt, mit unendlicher Begeisterung begrüßt.

Auch Altensteig begrüßt heute seinen Reichsstatthalter und dankt ihm für das unschätzbare Große, das er für das Vaterland geleistet hat.

### Worte des Reichskanzlers

Ehe das deutsche Volk am 12. November zur Abstimmung schreitet, mache sich ein jeder mit allem Ernste klar, worum es dabei geht.

Die nachstehenden Worte des Reichskanzlers mögen ihm dabei helfen:

„Wer sein Volk liebt, beweist es einzig durch die Opfer, die er für dieses zu bringen bereit ist.“

„Das deutsche Volk will mit der Welt in Frieden leben.“

„Das Ringen der Vergangenheit wäre zwecklos gewesen, wenn unser Ringen um die Zukunft ausgehen würde.“

„Nichts, was groß ist auf dieser Welt, ist dem Menschen geschenkt worden. Alles muß bitter schwer erkämpft werden.“

„Wir wollen kein Volk minderen Rechtes sein.“

„Unsere Ziele sind: Arbeit, Freiheit, Brot und Frieden, der der Würde und der Ehre des deutschen Volkes entspricht.“

## München ehrt die Toten von 1923

### Mittelnächtliche Feierstunde

München, 9. Nov. An dem Fackelzug, der sich zum Königsplatz bewegte, nahmen die sämtlichen in München weilenden Studierenden teil. Kurz vorher waren Stabschef Röhm und SS-Reichsführer Himmler an der Spitze eines Fackelzuges der alten Kämpfer ebenfalls zum Königsplatz gezogen. Eine gewaltige Menschenmenge umsäumte den historischen Platz. Kurz vor Mitternacht hielt im Schein der vielen tausend Fackeln Minister und Gauleiter Wagner eine Ansprache. Dann sprach Ministerpräsident Göring und richtete seinen Gruß an die alten Kämpfer. Der 9. November 1918 werde immer der schwarzeste Tag der deutschen Geschichte sein. Darum habe der Führer vor zehn Jahren diesen Tag gewählt, um die deutsche Schande auszulöschen. Wenn eine Bewegung das Volk emporführen soll, dann müsse sie und ihre Führer durch Leid hindurchgegangen sein. Die Bewegung habe gelitten und sei verfolgt worden. Nacht war um Deutschland vor einem Jahrzehnt. Nacht war, als ein Mann lächeln hinaufgriff in die Sterne, um dem deutschen Volk den Glauben an Deutschlands Auferstehung zu bringen. Nur der Glaube und die Treue können einem Volke die Kraft geben, um aus bitterster Not heraus wieder zur Auferstehung zu gelangen. Die Kundgebung solle eine Kundgebung unanständiglichen Dankes an den Führer sein und des ewigen Dankes an die Opfer, eine Kundgebung unerschütterlicher Treue zu Führer und Volk. In wenigen Tagen wird der Führer das ganze Volk aufrufen. Sorgt dafür, daß der Ruf des Führers zeigt, daß das deutsche Volk da ist, wenn der Führer ruft. Mit dem Horst-Wessel-Lied schloß die eindrucksvolle Kundgebung.

### Der Jahrestag des Blutopfers an der Feldherrnhalle

München, 9. Nov. Nebelgrau steigt der Morgen des Tages auf, an dem sich das Blutopfer der 16 deutschen Freikorpskämpfer an der Feldherrnhalle zu München zum zehnten Male feiert. Von den frühen Morgenstunden an herrscht in der Stadt eine feierliche Bewegung, die alles in den Schatten stellt, was die Geburtsstadt der Bewegung Adolf Hitlers je erlebt hat. Nachdem über 60 Sonderzüge zehntausende und überzehntausende nach München gebracht haben, müssen die fahrplanmäßigen Züge aus der näheren Umgebung doppelt gefahren werden. In den Straßen, durch die der Zug der Kämpfer von 1923 in wenigen Stunden, geführt von Adolf Hitler, wie an jenem Novembertage des Blutopfers seinen Weg nehmen wird, hat eine wahre Wallfahrt eingesetzt. Menschenmassen über Menschenmassen streben in der gleichen Richtung. Alle Läden und die Mehrzahl der Bettelbuden der Stadt sind geschlossen. Während sich die an der Totenehrung selbst teilnehmenden Verbände, die Kämpfer des Jahres 1923 und SS- und SA in Schwabing, im Englischen Garten und in der Prinzregentenstraße sammeln, nehmen die Kämpfer des 9. November, die 1923 an diesem Tage aktiv eingesetzt waren, an historischen Bürgerbräu-Keller Aufstellung.

Im Braunen Haus herrscht vom frühen Morgen des 9. November an ein dauerndes Kommen und Gehen. Zimmer wieder erscheinen Abordnungen der alten Kämpfer aus den verschiedensten Gauen, um dem Führer Geschenke zu überbringen und sich bei ihm zu melden. Besonders herzlich empfing der Führer eine große Abordnung des Gauess Sachsen aus Annaberg im Obererzgebirge. Vom Balkon des Braunen Hauses weht eine riesige Fahnenkreuzfahne, in dem Hause selbst im Vestibül des ersten Stockes mitten zwischen Blumenbinden und Kränzen ist ein Altar aufgestellt, auf dem das Bild der am 9. November 1923 gefallenen Kämpfer steht. Vor dem Braunen Haus selbst haben sich wiederum große Menschenmassen angesammelt, die die Absicht des Führers zum Bürgerbräu-Keller erwarten. Der Bund Oberland mit seinen alten Fahnen, auf denen das Edelweiß grüßt, zieht am Braunen Haus vorbei, auf den blauen Säitrmützen den Federhoh, und eine Abordnung der Reichskriegsflagge mit ihren alten Sturmabzeichen, dann wieder Züge des Regiments München, die sich zu ihren Sammelplätzen begeben. In ehrfurchtsvollem Schweigen begrüßt die Menge die Blaufahnen vom 9. November 1923.

### Am historischen Bürgerbräu-Keller

Die Verbände stellen sich schon vor 10 Uhr am Münchener Bürgerbräu-Keller in derselben Weise auf wie feierlich am 9. November 1923. So sieht man das Freikorps Köckbach, an seiner Spitze im schlichten Braundem Oberguppenführer Heine. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, schreitet die Front der anschließenden Verbände ab und begrüßt manchen alten Kameraden. Seine ehemalige Kompanie ist fast geschlossen erschienen

und bringt ein dreifaches Sieg-He! auf ihren Führer aus. An der Spitze des Bundes „Oberland“ steht in grauer Windjacke Wehler, der von Rudolf Heß ebenfalls herzlich begrüßt wird. Der Weg des 9. November ist von flammenden Fahnen eingerahmt. Eine ungeheure Menschenmenge umsäumt alle Straßen. Alle Fenster, alle Dächer sind besetzt.

Dann kommt der Führer in grauer Windjacke, wie er am 9. November 1923 marschierte. Der historische Marsch nimmt seinen Anfang.

### Der Marsch der alten Kämpfer

Menschenmauern rings um den Max-Joseph-Platz vor dem Nationaltheater. Schon gegen 12.30 Uhr traf die Spitze dort ein. In tiefer Ergriffenheit begrüßt die Menge die Kämpfer des Jahres 1923. In der ersten Reihe marschiert entblößtes Hauptes der Führer, zu seiner Seite Ministerpräsident Göring und Oberleutnant Kriehel. Es folgten dann die 6. Kompanie unter Oberleutnant Berchtold, die Infanterieschule, das Reiterkorps Weide und die Freikorps, sowie der Bund „Oberland“. Die Menge grüßt in ehrfurchtsvollem Schweigen die alten Blaufahnen, die im Zuge mitgetragen werden. Dummer Trommelwirbel setzt ein, als sich die Spitze des Zuges der historischen Sätze an der Feldherrnhalle nähert.

### An der Feldherrnhalle

Um 11.30 Uhr marschierten die 195 Stabarten durch das Siegestor und nahmen den Weg durch die beiden SA-Säulen hindurch zur Feldherrnhalle, wo die Ehrentafeln aufgestellt wurden. Kurz darauf folgte der Sammarsch der Leibstandarte Adolf Hitler und der übrigen SS-Formationen 20.000 SA- und SS-Männer harrten auf die Ankunft des Führers und der alten nationalsozialistischen Kämpfer. Die Stimmung der ungeheuren und unübersehbaren Menschenmenge ist tief ernst.

12.30 Uhr: Ein Trommelwirbel ertönt. Die Blaufahnen durch die Säule, die augenblicklich einleuchtet. Ganz München erheit durch diese Schüsse das Zeichnen, eine Minute in ehrfürchtigem Schweigen zu verharren. Kurze Kommandos schallen über den Platz, die Arme reden sich zum deutschen Gruß empor. Lieber das eben noch brödelnde Meer der Menschenmassen senkt sich tiefes Schweigen. Gleichzeitig gibt der Rundfunk über alle deutschen Sender die Namen der ersten 16 Gefallenen bekannt. Ganz Deutschland gedenkt in einer Minute der Toten, aus deren Doler die Saat des 30. Januar 1933 entsprossen ist. Dann wieder ein Böllerschuss. Adermals Trommelwirbel. Und während sich erneut Schweigen über die Zehntausende senkt, erreicht die Spitze des Zuges der Kämpfer vom 9. November 1923 die Stätte, an der 16 ihr Leben gelassen haben. Jederzeit Fackeln säumen den Weg, den der Zug der Kämpfer nimmt.

### Vorbereitung vor dem Führer

An der Feldherrnhalle nimmt der Führer den Vorbeimarsch der Kämpfer ab, die barhaupt nun das weite Rund füllen, das für sie noch angefüllt der Halle freigehalten wurde. Jede Sturmabteilung wird von Zehntausenden mit dem deutschen Gruß begrüßt. Tiefste Ergriffenheit liegt über allen, an denen die Feldzeichen des Kampfes vor zehn Jahren, zerstückt und in den Farben verblüht, in unübersehbarer Zahl vorüberziehen, an ihrer Spitze die Blaufahne vom 9. November.

Über eine halbe Stunde dauert unter andauerndem Trommelwirbel der Einmarsch der getreuen Kämpfer Adolf Hitlers. Dann erst schreitet der Führer die Stufen der Halle hinan, und nun erst nach dem feierlichen Gedenken an die Toten, nach der in ihrer Stille doppelt eindringlichen Ehrung der Kämpfer des 9. November, brandet der Jubel der Zehntausende auf, den Führer zu grüßen. Minuten und wieder Minuten dauern die Kundgebungen für den Führer.

### Rede des bayerischen Ministerpräsidenten Siebert

Mein Führer! Zweimal im Laufe der letzten 15 Jahre deutscher Geschichte ist der November zu einem schicksalhaften Tag des deutschen Volkes geworden. Zweimal ausgehend von Bayerns Hauptstadt: Am 8. November 1918 war es, da in ihr die verdrückte marxistische Revolte ihren Anfang nahm, zum zweitenmal heute vor zehn Jahren, da in dieser Stunde der bayerische Staat durch seine damalige Regierung kein Kameradschafts- und Maschinengewehrfener auf deutsche Felder richtete, die das Banner der Freiheit an dieser historischen Stätte vorbeitragen wollten. 16 blühende Menschen verbluteten hier. Wir gedenken ihrer in Ehrfurcht, auch der drei Polizeibeamten, die — innerlich den 16 verbunden — in Erfüllung ihrer harten Pflicht mit ihnen in Bahnhalle eingingen. Das raube Schicksal forderte zu dem

# Nicht Deutschland bedroht den Frieden der Welt — Deutschland hat abgerüstet









# Aus Stadt und Land

Montag, den 10. November 1933.

## Der heutige Freitag

Für die Stunde der Arbeitsruhe am heutigen 10. Nov. 1933, in welcher der Führer über „Friede, Arbeit und Brot“ spricht, ist folgendes Programm vorgegeben:

12.55 Uhr: Beginn des Hörberichts aus der Reichshalle der Siemenswerke in Berlin, in der der Reichsleiter spricht.

13.00 Uhr: Der Bericht ruht auf eine Minute. Alle Arbeitstätten Deutschlands beginnen mit der Kundgebung. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels berichtet von der schaffenden Arbeit.

Gegen 13.30 Uhr: Der Führer spricht — Horst Wesselied.  
Gegen 13.55 Uhr: Sämtliche Werkstätten Deutschlands nehmen den Betrieb wieder auf. (Wiederholt aus der Mittwochnummer unseres Blattes.)

## In Allensteig:

1.30 Uhr: Auftreten der nationalen Verbände auf dem Bahnhofsplatz zum Empfang des Reichsstatthalters. Spalierbildung durch die Schulen etc.

1.00 Uhr: Große Kundgebungen in der Turnhalle und im „Grünen Baum“-Saal, wobei Reichsstatthalter Rurr und Landtagsabgeordneter Böhner sprechen.

Anschließend Vorbeimarsch der nationalen Verbände vor Reichsstatthalter Rurr am unteren Schulhaus.

Nach der Abfahrt des Reichsstatthalters: Aufstellung der nationalen Verbände und der Vereine auf dem Marktplatz zum Fackelzug.

## Ehrentag der nationalsozialistischen Bewegung

Des Ehrentages vom 9. November 1923 wurde gestern in überaus würdiger Weise in unserem Städtchen gedacht. Auf Einladung der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP, sammelten sich gestern abend die ganzen nationalen Verbände und Vereine und zogen im Fackelzug an des Krieger-Ehrental auf dem Schlegelberg, wo ein mächtiges Feuer gen Himmel loderte, um dort der Toten des 9. November 1923 zu gedenken. Nach dem Vortrag des Liedvertrages „Wir liebten uns wie Brüder“ sprach Ortsgruppenleiter Sieb zu den Versammelten. Er berührte dabei den 9. November 1918 und den 9. November 1923, die beide keine Ruhmestage für uns seien, denn beidemal habe Verrat das Volk an den Abgrund gebracht. Das Blut des 9. November 1923 aber habe dazu beigetragen, die Idee des Führers Adolf Hitler unsterblich werden zu lassen, denn nichts löse Kämpfer besser zusammen als Blut. Er widmete den Toten warme Worte des Gedenkens und legte als äußeres Zeichen einen Kranz am Gefallenendenkmal nieder.

Nach der ersten Strophe des Liedes vom guten Kameraden, das die Versammelten gemeinsam sangen, sprach stellv. Ortsgruppenleiter Kalmbach. Er führte u. a. aus:

Fallen müssen viele und in Nacht vergehen,  
ich am letzten Ziele groß die Banner wehen.  
Auch die übrig blieben, tragen all ihr Mal  
auf die Stirn geschrieben, flamme Rosenrot.  
Gut, die noch uns kommen, kümmern wir es ein,  
was zum Glück soll kommen, muß erblüht sein.

Es sei ein Gesetz in der Natur, soweit Leben reicht, daß Leben heißt kämpfen und Leben wollen heißt kämpfen müssen. Es ist im Leben des Menschen, im Leben der Völker nicht anders. Leben wollen bedeutet auch hier kämpfen müssen, kämpfen um den eigenen Lebensraum und um den Lebensraum des eigenen Volkes. Kampf muß nicht Krieg sein. Krieg ist nur das letzte, brutale und rücksichtslose Mittel im Kampf um die Erlösung eines Volkes. Unser Leben, das Leben unseres Volkes in den letzten 15 Jahren war nichts anderes als ein Kampf unseres Volkes um Sein oder Nichtsein und es ist in der deutschen Geschichte selten ein Geschlecht gewesen, dessen ganzes Leben so sehr ausgefüllt war vom Kampf. Wohl noch nie in der deutschen Geschichte war der Kampf um das Leben unseres Volkes so hart und fordernd so viele Opfer. Noch nie hat ein Geschlecht eine so große Verantwortung getragen wie wir. In unserer Hand hat der Herrgott die Entscheidung gelegt über Sein oder Nichtsein unseres Volkes. Wir können versagen und den Kampf aufgeben, wir können sagen, gegen eine Welt von Feinden ist der Kampf aussichtslos, dann wird in absehbarer Zeit das deutsche Volk ausgelöscht sein aus der Geschichte. Wir können aber auch Zusammenstehen und gemeinsam den Kampf wagen, den Kampf mit friedlichen Mitteln für unseren Lebensraum, für unsere Gleichberechtigung und für unsere Ehre. Wer kämpft, hat die Aussicht, auch einmal zu siegen. Wir sind verpflichtet, diesen Kampf zu führen durch die Opfer, die unser Volk leihen brachte. Die zwei Millionen Weiber, deren Mal hier steht, sind unsere stillen Mäher. Die Toten der Bewegung, deren Gedenken viele Stunden und dieser Tag geweiht ist, sind die leuchtenden Vorbilder. Sie haben das höchste irdische Gut, ihr Leben zum Opfer gebracht. Wie klein erscheinen dagegen unsere Opfer, die manchmal gar keine sind. Denn es ist doch kein Opfer, wenn ein Krieger seinen Hunger gestillt hat und es den Rest den kleineren, schwächeren überläßt. Es ist kein Opfer, wenn einer von seinem Ueberigen ein wenig abgibt seinem Nächsten, der in Not ist. Opfern bedeutet freiwillig entbehren, freiwillig verzichten und gerade dieses freiwillige Opfer, das die Toten unserer Bewegung gebracht haben, hebt sie höher empor und macht ihr Opfer wertvoller. Ihr Tun ist deutsches Tun.

## Auch du:

Auch du sei Träger dieser deutschen Tat,  
Die größer ist, als alles, was da war!  
Sei dieser Sache, die so wunderbar,  
Wie wir, Soldat.  
Auch deine Hand ist heiligem geweiht!  
Töde in dir den Lören und den Land.  
Und sage dann zu Volk und Vaterland:  
Ich bin bereit!

Abschließend brachte der Liedvertrager „Jünger Tod“ prächtig zu Gehör.

Nach dem Abmarsch in das Städtchen sammelten sich noch viele der Teilnehmer im „Grünen Baum“-Saal zu einem Kameradschaftsabend, den Fraulein Haage (Klavier) und Herr Mühlner (Violine) feierlich umrahmten. Auch Kreisleiter Lang-Ragold ließ es sich nicht nehmen, zu den Versammelten zu sprechen. Hauptzieher Kalmbach zeigte noch Lichtbilder aus dem Jahre 1923, die viel Beifall fanden und so einen würdigen Abschluß bildeten.

Schulstund. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Am Samstag, den 11. November wird von 9 Uhr bis 12.20 Uhr im Schulsaal ein Kurzhörspiel „Deutschland zerstörte seine Waffen und die anderen?“ gegeben. Das Kultministerium macht die Schulen, die eine Rundfunkanlage besitzen, behufs Auswertung im Unterricht hierauf aufmerksam.

Annahme von gewöhnlichen Postpaketen an den Sonn- und Feiertagen. Bei dem Postamt Allensteig können an Sonn- und Feiertagen gewöhnliche Pakete in der Zeit von

8-12.30 Uhr ohne Erhebung der besonderen Einlieferungsgebühr aufgegeben werden.

**Amtlisches.** Ernannt wurde Rechnungsrat mit der Amtsbezeichnung Oberrechnungsrat Großhans, Beuren, bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart zum Oberrechnungsrat bei dieser Staatsanwaltschaft.

**Ragold, 10. November.** (Besuch des Reichsstatthalters.) Reichsstatthalter Rurr trifft heute gegen Abend von Allensteig in Ragold ein. Aus diesem Anlaß findet eine besondere Ehrung für ihn statt. Um 6 Uhr abends ist Fackelzug durch die Stadt. Sammlung in der Calmer Straße, mit dem Ausgang in der Marktstraße, wo die Fackeln zusammengeworfen werden. 6.45 Uhr spielt die Stadtpflicht und außerdem singt der „Liedervertrager“. 7 Uhr Rede des Reichsstatthalters im „Löwen- und Trauben“-Saal. Um 7.45 Uhr findet ein Vorbeimarsch an Reichsstatthalter Rurr auf dem besonders feierlich beleuchteten Adolf-Hitler-Platz (Vorstadt) statt. Die Geschäfte sind hier von 1-2 Uhr sämtlich geschlossen.

**Ragold, 9. November.** (Aus dem Gemeinderat.) Mitteilungen: Von der Erhebung von Steuererzeugnissen für das Rechnungsjahr 1932 wird abgesehen, da der Erfolg des Anjahres in keinem Verhältnis zur Mühe und zur Arbeit und zum Verdraf steht. Vorderehalten wird, für 1933 Verzugssätze wieder zu erheben, falls die Steuern nicht regelmäßig eingehend. — Um die Feldbereinigung IV Eisberg durch die Zentralstelle abschließen zu können wird beschlossen, die noch unerledigten Kosten und Gelddausgleichsbeträge auf die Stadtkasse zu übernehmen. — Die Gesuche um Reichszuschüsse zu Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden durch Privatleute konnten vom Oberamt, von einigen Ausnahmen abgesehen, voll berücksichtigt werden. Die Gebäudebesitzer erhalten also den vormaligen Zuschuß und außerdem 4 Prozent Zinsen auf sechs Jahre. Mit den Arbeiten kann sofort begonnen werden. Die Zuschüsse werden in den nächsten Tagen zugestellt. Die öffentlichen Körperchaften wurden mit ihren Anmeldeungen gekürzt, doch erhalten sie erhebliche Teilschüsse. Städtischerseits wird beim roten Schulhaus die Erneuerung des Außenputzes zur sofortigen Ausführung genehmigt und evtl. früher ein weiteres Gebäude in Angriff genommen. Die Gipserarbeiter am roten Schulhaus werden unter einer bestimmten Bedingung an die hiesigen Gipsermeister vergeben. — Die auf der Markung Ragold erzeugten Hopfen können wegen der Herkunftszugehörigkeit in das Hopfenanbaugebiet Rottenburg-Herrnberg-Weilerstadt einbezogen werden. Die zuständige Signalfabrik wäre Herrenberg. Dem Gemeinderat wird entsprechend beschlossen. — Die vom Innenministerium herausgegebene Musterordnung für die Verwaltungsgewähr der Gemeinden wird für die Stadterhaltung unbedeutend angenommen. Im allgemeinen erleben die bisherigen Gebührensätze hierdurch keine Veränderung. — Die Vierung der Großtaupfropferanlage kann vergeben werden, nachdem die beteiligten Körperchaften und Vereine zu den Kosten entsprechende Beiträge zugesichert haben. Sie wird der Firma Erwin Monanni, Randschulweg Ragold zu den Preisen ihres Angebots übertragen. Die Pflege und Bewahrung der Anlage übernimmt unentgeltlich der Fünfterein Ragold. Von Seiten des Gemeinderats steht nichts im Wege, wenn die Anlage gegen eine entsprechende Entschädigung bei größeren Veranstaltungen auch nach auswärts ausgestellt wird. — Nach der Erhebung von Fälligkeiten, Defiziten und Schätzungen wurde durch Stadtrat Wagner und Ortsgruppenleiter Kuback das Programm für den Empfang des Reichsstatthalters festgelegt. Im Anschluß hieran wurde die städtische Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenchaft durch Bürgermeister Meier aufgeführt, am nächsten Sonntag durch reichliche Stimmabgabe ihr Vertrauen zu dem Führer und der Reichsregierung auszusprechen. Mit einem dreifachen „Gloria“ auf unser Vaterland, unseren Führer, unseren Reichspräsidenten und unsere Ehrentöchter Wagner und Dr. Stähle schloß die Kundgebung.

**Neuweiler, 9. November.** (Hilfsbereitschaft.) Am 1. Okt. konnten rund 40 Jtr. Kartoffeln nach Calw abgeliefert werden. Die Sammlung für die Winterhilfe anfangs November ergab: Mühe, 1 Jtr. Roggen und 57,75 Mark in bar. Demon sollen an 12 Jtr. Kartoffeln, 14 Jtr. Kraut, etwa 80 Pfund sonstige Gemüse und Gemüse abgegeben werden. 2 Jtr. Frucht und 10 Kohlen Scheine wurden dem Bürgermeisteramt aus Calw zugewiesen. Aus der ersten und zweiten Sammlung zusammen können nun etwa 250 Pfund Brotmehl, 7 Jtr. Kartoffeln und 10 Zentner Kohlen an die hiesigen Bedürftigen abgegeben werden. Außerdem blieben von dem ermittelten Geld 50 Prozent in der Gemeinde, so daß etwas über 40 Mark hier zur Verteilung gelangen. Im ganzen ein Beweis der großen Hilfsbereitschaft der hiesigen Bevölkerung.

**Calw, 9. November.** Die heutigen Obstserträge in sämtlichen Gemeinden des Oberamts liegen weit hinter den vorhergehenden Jahren zurück. Bei Äpfeln beträgt der Ausfall 75 Prozent, bei Birnen 50 Prozent, bei Kirschen, Pflaumen und Zwetschen je 90 Prozent. In Kirschen und Zwetschen ist beinahe eine vollständige Fehlernte zu verzeichnen. An Tafeläpfeln wurden geerntet 2460 Jtr. mit einem Geldwert von 27 245 Mark, an Mostäpfeln 8576 Jtr. mit einem Geldwert von 41 282 Mark, an Tafelbirnen 1035 Jtr. mit einem Geldwert von 12 468 Mark, an Mostbirnen 931 Jtr. mit einem Geldwert von 43 661 Mark. Das Gesamtergebnis an Äpfeln betrug 11 038 Jtr. mit einem Wert von 68 627 Mark, an Birnen 10 388 Jtr. mit einem Wert von 56 119 Mark. Der Gesamtwert des im Bezirk erzeugten Obstes betrug 124 746 Mark. Der Durchschnittspreis für Mostäpfel betrug 6 Mark, für Mostbirnen 4,50-5,50 Mark. Beim Tafelobst schwankte der Preis in den einzelnen Gemeinden zwischen 8 und 20 Mark. Den größten Ertrag hatte die Gemeinde Altbach, den kleinsten Bergotte, Hornberg und Leinach. Zwetschen wurden nur 387 Jtr. mit einem Gesamtwert von 4069 Mark geerntet. Pfirsiche wurden 4 Jtr. im Wert von 112 Mark geerntet. Die Walnuzdüsse lieferten 12 Jtr. im Gesamtwert von 391 Mark. In dem geringen Obstergebnis haben der Frost, die Trockenheit und die Obstschädlinge am meisten beigetragen.

**Calw, 9. November.** (Wegen staatsfeindlicher Äußerungen verwahrt.) Im Benehmen mit der Kreisleitung hat das Oberamt Calw die Witwe Stroh, Inhaberin der in Pacht gegebenen Wirtschaft „zum Krappen“ in Calw, wegen staatsfeindlicher Äußerungen verwahrt. Im Wiederholungsfall droht ihr eine empfindliche Strafe.

**Hirjan, 9. November.** (Unfall.) Ein von Calw kommendes Hirjaner Lehrmädchen überfuhr am Dienstag nachmittag mit dem Fahrrad die schulpflichtige Tochter eines Hirjaner Bürgers. Das verunglückte Kind trug einen komplizierten Beinbruch davon.

**Freudenstadt, 9. November.** (Bau der Höhenstraße.) Mit dem Aushauen des Waldes für die neue Höhenstraße ist jetzt längerer Zeit begonnen und bereits sieht



# Bekanntmachungen der NSDAP.

## Anordnung der Ortsgruppenleitung

Die ortsansässige SA tritt heute nachmittag punkt 3 Uhr beim „Bad“ zum Vorbereitungsdienst an. Sieb.

## Anordnung der Kreisleitung

Die letzten Wahlplakate sowie Wahlplaketten sind sofort bis spätestens Samstagnachmittag 12 Uhr von den Ortsgruppen und Stützpunkten bei den zuständigen Verteilerstellen abzuholen. Sieb.

Die Mitglieder des Deutschen Arbeiterverbandes der öffentlichen Betriebe beteiligen sich am Freitag vollständig bei der Kundgebung und Demonstration, bei welcher Reichsstatthalter Rurr zugegen sein wird.

## Die Ortsgruppenleitung.

### Jungmädchenschaft

trifft sich heute abend 4.15 Uhr bei mir. Martha Köbele.

### In alle Jungvolksführer des Stammes Ragold

Am Samstag, den 11. Nov. 1933, findet in Ragold eine Führerbesprechung statt, insbesondere wegen des Geldwehens. Es ist unbedingt notwendig, daß alle Führer erscheinen. Die Abrechnung am Schluß des Monats hat schlimme Dinge gezeigt. Bringt alle Fragen mit, die ihr habt, ebenso auch die ausgefüllten Kartellkarten. — Treffpunkt 4.30 Uhr am Seminar. Heil Hitler!

Stamm Ragold, Erich Secht, Fähnlein.

### Jungvolk in der Hitlerjugend

Der Standort Allensteig tritt heute mittag punkt 4 Uhr vollständig am unteren Schulhaus an. Groß, Standortführer.

### An die Amtswalter und Stadtwalter des Kreises Ragold

Mit Ausnahme der Amts- und Stadtwalter, die am 10. Nov. an der Allensteiger Kundgebung teilnehmen, haben sämtliche Amts- und Stadtwalter bei der Kundgebung in Ragold — möglichst schon am Propagandamarsch (Beginn 6 Uhr) teilzunehmen. Reichsstatthalter Rurr spricht ab 7 Uhr im Löwen- und im Traubensaal. Bringt eine große Zahl von Volksgenossen aus euren Gemeinden mit! Heil Hitler! Lang, Kreisleiter.

### Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen

**In alle Ortsgruppen- u. Stützpunktleiter des Kreises Freudenstadt**  
Sämtliche Broschüren müssen bis spätestens Samstag, den 11. 11. 33 mit der Kreisleitung abgerechnet sein. Ebenso sind die eingegangenen Spenden aus dem Eintopfgericht sofort abzurechnen.

man Schienen und sonstiges Baumaterial im Walde lagern, so daß man mit dem Bau nicht zu zögern braucht.

**Rottweil, 9. November.** (Fäher Tod.) Dienstag nachmittag wurde Augenarzt Dr. Clausnizer in Reutlingen kurz nach Betreten seines Spezzimmers von einem Herzschlag getroffen, an dessen Folgen er sofort starb. Dr. Clausnizer, der 1931 von hier nach Reutlingen zog, stand im 49. Lebensjahr.

**Reichheim, 9. November.** (Eine originale Fuchsjagd.) Kürzlich traf ein hiesiger Bauer früh morgens einen Fuchs im Fühnerfall an. Ergrimmmt suchte er eine Gabel, um den frechen Räuber aufzuspießen. Dabei entwirrte der Fuchs durch die Lüre in die Küche, von wo er durch den Schornstein das Weite suchte. Sein rotes Fell wird dabei wohl die Farbe etwas gewechselt haben.

**Stuttgart, 9. Nov.** (20 000 Schüler in den Gottesdiensten.) Am Freitag, 10. November, dem Gedultstag Luthers, werden um 9 Uhr morgens in den evangelischen Kirchen der Stadt Stuttgart Schülergottesdienste gehalten werden, die von sämtlichen evangelischen Schülern und Schülerinnen Stuttgarts, 20 000 an der Zahl, besucht werden.

**Heilbronn, 9. Nov.** (Schwere Unfälle.) Mittwoch nachmittag verlor auf der Kahnensteige ein 68 Jahre alter Rentner von hier auf der stark abhälligen Straße die Herrschaft über sein Fahrrad, kam zu Fall und war sofort tot. — Im Stadtteil Bödingen wurde ein 5 Jahre alter Knabe beim Ueberfahren der Großgartener Straße von einem Auto erfasst und zu Boden geschleudert. Er trug einen Schädelbruch und einen Bruch des linken Oberschenkels davon.

## aus Baden

**Florenzheim, 9. November.** (Selbstmord am Hochspannungsdrath?) Am Rannthalweg fand man gestern morgen einen 23jährigen Wanderhutschen aus Sacklen tot auf. Die Leiche zeigte schwere Verbrennungen, was zu der Annahme berechtigt, daß der junge Mann nachts am Hochspannungsdrath hinaufgeklettert ist, um durch Berührung der Leitung Selbstmord zu verüben.

**Florenzheim, 9. November.** (Ermöglichter Straßenbahnpreis für Uniformierte.) In der letzten Stadtratssitzung wurde beschlossen, den Amtswaltern der NSDAP, den Angehörigen der SA, SS, des Stahlhelms, des freiwilligen Arbeitsdienstes, der Hitlerjugend und des B. d. M., sofern sie sich in Uniform befinden, einen ermöglichten Fahrpreis auf der städtischen Straßenbahn von 10 Pfennig für jede Fahrt — Stichplatz auf der Plattform — einzuräumen. Sie haben sich auszuweisen, daß sie zum Tragen der Uniform berechtigt sind.

... einige Tropfen  
**MAGGI Würze**  
verbessern  
das einfachste Essen.






### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Belgien kündigt den Zollwaffenstillstand. Aus Belgien hat nunmehr dem Völkerverbundsekretariat die Mitteilung von der Kündigung des Zollwaffenstillstandes gemacht.

Das Ende von Pat und Patachon. Der dänische Volksschullehrer Schendörn, der unter dem Namen „Pat“ als Teil der dänischen Filmattraktion „Pat und Patachon“ bekannt geworden ist, wurde, wie die Berliner Morgenblätter melden, in ein Irrenhaus gebracht. Er erlitt während einer Filmaufnahme einen Tobsuchtsanfall.

Marinetruppführer von einem Kommunisten angehalten. Am Mittwoch wurde auf dem Schrebergartengelände in Lohstedt bei Hamburg der Marinetruppführer Leopold Goosmann von einem unbekannten Kommunisten, der vorher Wahlplakate abgerissen hatte, durch den linken Oberarm verbohrt.

Mutatt in Rülhheim-Nuhr. Der 22jährige Schiffer Paul Scheer erschoss die Ehefrau Horn aus Freich und richtete dann die Waffe gegen seine im gleichen Hause als Wäscherin tätige 24jährige Schwester Gertrud. Darauf brachte er sich selbst drei Schüsse bei. Die Ehefrau Horn war sofort tot, Scheer und seine Schwester mußten mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

### Letzte Nachrichten

Das Abbrütungsbüro tagt wieder

Genf, 9. Nov. Das Büro der Abbrütungskonferenz hat am Donnerstag seine Verhandlungen unter dem Vorsitz von Henderson wieder aufgenommen. Es wurde beschlossen, einen Untersuchungsausschuss einzusetzen, der die Aufgabe hat, an Hand des englischen Abbrütungsdeklarations-Entwurfes dem Büro Vorschläge zu unterbreiten über die Art und Weise, wie die zur Behandlung stehenden Materien an technische Komitees verteilt werden könnten. Das Büro wird schon am Samstag seine nächste Sitzung abhalten.

Auch die Kirchen tagen

Berlin, 9. Nov. Um der Verbundenheit zwischen Volk und Kirche Ausdruck zu geben, hat die Reichsregierung angeordnet, daß aus Anlaß der Volksabstimmung auch die Kirchen und kirchlichen Gebäude von Freitag bis Sonntag flaggenlos zu sein haben. Wegen des Luthergedenkens wird die Beflaggung der Kirchen bereits in der Frühe des 10. November beginnen.

Altensteig-Stadt

Die Geschäftsinhaber werden gebeten, ihre

## Geschäfte heute Freitag von 4 Uhr ab zu schließen

damit für jedermann die Möglichkeit gegeben ist, an der Kundgebung teilzunehmen.

Die Bevölkerung wird gebeten, ihre Einkäufe auf die Zeit vor 4 Uhr zu verlegen.

Laut Anordnung des Reichspropagandaministeriums ist Beginn und Schluß der heutigen Kundgebung mit Reichsfanzler Hitler und Dr. Goebbels aus den Siemenswerken durch Sirenengeheul aller Betriebe anzuzeigen.

Die hiesigen Betriebe, welche Sirenen besitzen, werden gebeten, diese von 13.00-13.01 Uhr und am Schluß der Veranstaltung läuten zu lassen.

Die städtische Feuerwehrsirene wird ebenfalls in Betrieb gesetzt.

Altensteig, den 10. November 1933.

Bürgermeisteramt.

Altensteig.

## Haus- und Küchengeräte Haushaltungsmaschinen Kochgeschirre, Stahlwaren

kauft man in guter Beschaffenheit im Fachgeschäft

## Karl Henßler senior

Eisenhandlung beim Postamt.

### Skiheil - !

— und haben Sie schon an Ihre Wintersportbekleidung gedacht? Das November-Heft „Beyers Mode für Alle“ bringt die ersten Modelle, sportgerecht und modisch. Die Fülle an sonstigen Kleidern, Blusen, Mänteln, modischem Zubehör ist überraschend — Material und Formen überbieten einander. Von den 120 Modellen 60 auf den beiden Schnittbögen! Heft für 85 Pf., monatlich frei Haus. Durch

die Buchhandlung Lauk Altensteig und Nagold



### Singer Nähmaschinen

Jederzeit preiswert. Vertreter G. Bühler, Marktplatz.

### Schweigen und Hören!

Achtung! Heute Freitag 1 Uhr bei Erkönen des Sirenen Signals bleibt alles eine Minute stehen und schweigt zum Zeichen dafür, daß alle die Millionen deutscher Männer und Frauen, die zu dieser Zeit um die Lautsprecher versammelt sind, bereit sind, die Botschaft des Führers zu hören. Es wird die mächtigste und eindringlichste Kundgebung der Einmütigkeit und Geslossenheit eines ganzen Volkes sein.

### Das erste Wahlergebnis

Oldenburg, 9. Nov. Wie die Pressestelle des Staatsministeriums mitteilt, hat folgender Juntspruch ein:

„Auf dem Schulstimm „Deutschland“ haben zur Reichstagswahl und Volksabstimmung 38 Wahlberechtigzte 38 Ja-Stimmen abgegeben.“

Die Uebertragung der Hindenburgrede im Südsfunk Stuttgart, 9. November. Rundfunkfamlich wird mitgeteilt: In der Stunde der Nation spricht Samstag, den 11. November, um 19 Uhr Reichspräsident v. Hindenburg zum deutschen Volk. Eine Wiederholung dieser Rede erfolgt durch den Südsfunk abends 21.45 Uhr. — Auf die vom Kultministerium bereits bekannt gegebene Schulfunksendung am Samstagvormittag 9 Uhr sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Ein Hörbild behandelt das Thema „Deutschland zerstörte keine Waffen — und die andern?“ Im Anschluß daran spricht von 9.25-9.40 Uhr Reichsjugendführer Baldur v. Schirach zur deutschen Schuljugend.

### Glockengeläut an Luthers Geburtstag

Berlin, 11. November. Am 450. Geburtstag Dr. Martin Luthers, den heute das evangelische Deutschland und das gesamte Luthertum der Welt festlich begeht, werden in der Mittagsstunde von 12-12.15 Uhr sämtliche Glocken läuten.

### Absturz eines Sportflugzeuges — Zwei Tote

Berlin, 9. November. In der Grenze des Würzburger Flugplatzes stürzte heute 15.30 Uhr das Sportflugzeug „D 1243“ ab. Die Insassen, der Flugzeugführer Hinz und ein Fluggast namens Röhne sind tot. Der Unfall ist vermutlich auf einen Bedienungsfehler zurückzuführen.

### Schredensnacht in Havanna

Havanna, 9. November. Der Präsident hat den Kriegszustand über ganz Kuba erklärt. In Havanna dauerten die Kämpfe die ganze Nacht über an.

### B. Fortamt Pflanzgrabenweller

### Nadelstammholz-Verkauf.

Am Montag, den 20. Nov. 1933, nachmittags 3 Uhr in Pflanzgrabenweller im Gasthaus zum „Schwanen“ aus Staatswald 995 H, 1181 T mit 5m. Langh.: 491 I, 536 II, 339 III, 226 IV., 156 V., 37 VI. Kl.; Eägh.: 44 I./VI. Kl. P-sverzeichnisse durch die Forstdirektion, G.F.H., Stuttgart-W.

### Verkauf von Bäumen.

Der Verkauf der restlichen, an der Staatsstraße von Berned nach Altensteig liegenden

### Apfel-, Birnbäume und Pappeln

findet am Samstag, den 11. November 1933, Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr beim Bahnhof Berned.

Nagold, den 10. Nov. 1933 Die örtliche Bauleitung.

### Fahrt am Montag zum Hirscher Jahrmart

Abfahrt Simmersfeld 4 Uhr morgens über Altensteig, Spielberg, Ormbach und Harsweller erwoarte ich an der Harsweller Brücke.

Harr.

### Radsportverein Bera n Altensteig.

Der Verein beteiligt sich an der heutigen Kundgebung am Tagzug Antret. 4.15 Uhr. Erscheinen ist Pflicht.

Der Vorstand.

### Sportverein Altensteig.

Mitglied d. D. P. B. Gau XV

Der Verein beteiligt sich an dem heute abend stattfindenden

Fackelzug. Antreten nach der Kundgebung, beim Aufschlagosten.

### Suche für sofort tüchtiges, ehrliches

Mädchen

für Haus- u. Landwirtschast

Gottf. Nutzfiker, Eitmannsweller.

### Einem Wurf 6 Wochen alte Milchschweine

verkauft

Weller, Simmersfeld.



36 Jahre lang, mit Erfolg, haben wir unsere Milch Die bekannteste und inhaltsreichste Deutsche Rindfleisch mit Verköstlichung Monatsabonnement nur 35 Pf. Probezeit gern umsonst vom Freitag, Berlin 14 24 Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauk Altensteig und Nagold

Bisher wurden 70 Tote und 250 Verwundete gezählt. 400 Aufständische sind gefangen genommen worden. Die Aufständischen zogen sich zusammen aus Anhängern der Organisation ABC, meuternden Soldaten und Polizisten. Sie halten drei Forts in der Umgebung der Stadt. Havanna machte eine wahre Schredensnacht durch. Allenhalben traten Dachhüllen auf. Vielfach ereigneten sich Explosionen. Ueberall knatterten Maschinengewehre, während Panzerkraftwagen durch die Stadt fuhren.

### Ein Fort auf Kuba zurückerobert

Havanna, 9. November. Das von 2000 Rebellen besetzte Fort Mares hat sich heute nachmittags nach heftiger Artilleriebeschließung ergeben.

### Der Gesandte von Uruguay in Havanna getötet?

Havanna, 9. November. Es läuft das Gerücht, daß der Gesandte von Uruguay, Hernandez y Medina, durch eine Bombe getötet worden sei.

### Tausend mit Blut geschriebene Bittbriefe

Tokio, 9. November. Die Erregung, in die Japan durch den Prozeß gegen die Mörder des Ministerpräsidenten Inukai schon seit Wochen veretzt ist, kommt in den eigenartigen Formen zum Ausdruck. Das Gericht, das nach langen Beratungen jetzt zur Urteilsverkündung schreitet, wurde mit Bittbriefen überschüttet. Mehr als 1 Million Japaner hat sich schriftlich für eine Freisprechung der Angeklagten eingesetzt. Als ein Rest alter Sitten im Land der aufgehenden Sonne mutet der Umstand an, daß über 1000 Briefe mit Menschenblut geschrieben worden sind.

Das Gericht scheint auf die Volkstimmung insofern Rücksicht genommen zu haben, als es über den Antrag des Staatsanwaltes auf Todesstrafe gegen drei Angeklagte hinwegging und nur Gefängnisstrafen verhängte. Die Polizei hat übrigens alle nur erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um einen Ausbruch von Unruhen im Reime zu verhindern.

### Gestorben

Altbuda-Liebsberg: Katharine Braun, Bwe. 71 Jahre alt.

### Wetter für Samstag

Zunächst noch insbesondere in den südlicheren Landesteilen vielfach aufheiternd, trocken, später Bewölkungszunahme.

Verantwortlich für die Schriftleitung: V. Bau? Druck und Verlag der W. Kieler'schen Buchdruckerei, Altensteig

Hochdorf.

## Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

## Jakob Seeger sen.

nach langer mit Geduld ertragener Krankheit im Alter von beinahe 84 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag nachmittags 2 Uhr.

## Wachsfackeln

von extra langer Brenndauer u. bester Qualität, blüßigt empfiehlt die

Buchhandlung Lauk, Altensteig u. Nagold

Altensteig.

Morgen Samstag und Sonntag

## Mekelsuppe

wogu freundlichst einladet

Gottfr. Roh z. „Engel“

## Militärmantel

sucht einen selbstgrauen zu erwerben!

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

